

Fach	Arzneimittelforschung (Drug Research)
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Universität Bonn
Datum der Akkreditierung	16.02.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Mathematisch Naturwissenschaftliche Fakultät (Fachgruppe Pharmazie)
Kontakt	Prof. Dr. Gerd Bendas Tel.: 0228 735250 E-Mail: gbendas@uni-bonn.de
Auflagen	keine
Auflagen erfüllt?	-
Profil des Studiengangs	<p>Der nicht-konsekutive, viersemestrige Masterstudiengang soll mit seinem starken Forschungsbezug die Studierenden befähigen, pharmazeutisch-wissenschaftliche Methoden und Denkweisen zu erlernen und wissenschaftliche Problemstellungen und Aufgaben selbstständig zu bearbeiten. Damit sollen die Absolventinnen und Absolventen eine Qualifikation für pharmazeutisch-wissenschaftliche Tätigkeitsfelder, insbesondere in der pharmazeutischen und pharmazienahen Industrie oder in Arzneimittelforschungseinrichtungen erlangen.</p> <p>Der Struktur des Studiengangs liegen zwei Konzepte zugrunde: Zum einen soll Absolventen der Pharmazie die Möglichkeit zu einer Spezialisierung und zu einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit in einem Fachgebiet der Pharmazie geboten werden, die auf ihre umfangreiche, breit angelegte pharmazeutische Ausbildung aufbaut. Zum anderen sollen Studierende aus pharmazienahen, naturwissenschaftlichen Studiengängen pharmazeutische Kenntnisse, Methoden und Denkweisen zusätzlich zu ihrem Fachwissen erwerben. So soll eine interdisziplinäre Ausbildung ermöglicht werden. Das Masterstudium berechtigt für die letztgenannte Zielgruppe nicht zur Erlangung der Approbation als Apotheker.</p> <p>Das Studium ist durch einen hohen Grad an Wahlfreiheit und somit der Möglichkeit zur individuellen Profilbildung gekennzeichnet.</p> <p>Zu Beginn des Studiums erstellt jeder Studierende mit einem Mentor ein</p>

Zusammenfassende Bewertung

individuelles Studienkonzept, das vom Prüfungsausschuss genehmigt wird. Dazu entscheidet sich jeder Studierende zunächst für eins der sechs Fachgebiete (1) Pharmazeutische Chemie, (2) Pharmazeutische Technologie, (3) Pharmazeutische Biologie, (4) Pharmakologie und Toxikologie, (5) Klinische Pharmazie und (6) Pharmazeutische Mikrobiologie.

Der Studiengang setzt sich aus 15 Modulen im Umfang von sechs Credits und der Master Thesis im Umfang von 30 Credits zusammen. Die Module sind ohne Zulassungsvoraussetzungen frei wählbar, nur wenige bauen aufeinander auf. Fehlende Grundkenntnisse müssen im Eigenstudium erworben werden.

In den ersten beiden Semestern werden im Rahmen des „Wahlpflichtbereich A“ im Umfang von 60 Credits im Wesentlichen Lehrveranstaltungen mit fortgeschrittenen pharmazeutischen Kenntnissen und Methoden angeboten, wie sie auch nach AAppO vermittelt werden, um Studierende ohne pharmazeutisches Erststudium (und Bachelor in Pharmacy) damit vertraut zu machen. Für Absolventen des Pharmaziestudiums entfällt dieser Bereich bzw. wird dieser anerkannt.

Bei der Belegung der Module im Wahlpflichtbereich ist zu berücksichtigen, dass 18 Credits fach(gebiets)bezogen sein sollen, weitere 18 Credits fach(gebiets)nah und weitere 6 Credits aus einem der beiden Bereiche belegt werden sollen und 18 Credits fach(gebiets)fern sein sollen. Diese Einteilung soll die Breite der Ausbildung garantieren, ohne die Spezialisierung einzuschränken. Eine evtl. Fachgebietsnähe ist für jedes Modul eindeutig festgelegt.

Die Ziele des Masterstudiengangs „Arzneimittelforschung (Drug Research)“ wurden bei der Begehung überzeugend und transparent dargestellt. Der Studiengang wendet sich in erster Linie an Absolventen des Pharmaziestudiums, die ihre Qualifikation zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Arzneimittelforschung vertiefen wollen.

Eine weitere Zielgruppe des Studiengangs sind Absolventinnen und Absolventen „pharmazienaher Studiengänge“. Für diesen Personenkreis kommt neben dem Erlernen der wissenschaftlichen Arbeitstechniken noch der gezielte Erwerb an pharmazeutischem Fachwissen hinzu, das für die später anzufertigende wissenschaftliche Arbeit unabdingbar ist. Doch bleibt auch hier das primäre Ziel, nämlich wissenschaftliches Arbeiten im Bereich der Pharmazie zu erlernen, klar im Vordergrund. So schließt der Studiengang auch für diesen Personenkreis eine wichtige Lücke im nationalen Angebot.

Die erwähnte Forschungsorientierung ist im Konzept des Studiengangs klar zu erkennen, da der Großteil der Leistungspunkte durch forschende Arbeit in den Laboratorien der Arbeitsgruppen erbracht wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Absolventen dieses Masterstudiengangs scheint damit die Überleitung in eine Promotion die sinnvolle Konsequenz zu sein.

Die Zielgruppe des Masterstudiengangs sind zum einen Studierende, die aus zeitlichen Gründen nicht promovieren können oder wollen und Studierende, die sich vor Aufnahme einer Promotionsarbeit von den eigenen Fähigkeiten und der eigenen Motivation für eine Promotion

überzeugen wollen. Selbst wenn ein Absolvent des Masterstudiengangs sich nicht für eine Promotion entscheidet, sondern für eine Position in der forschenden Arzneimittelindustrie, dann hat er mit dem „Master of Science“ einen erfolgreichen zusätzlich qualifizierenden Abschluss erworben.

Eine weitere Zielgruppe sind ausländische Studierende, die einen „Master of Science“ als Zugangsvoraussetzung für eine Dissertation in Deutschland benötigen oder fachnahe Fachhochschulabsolventen, für die der Studiengang eine Promotionseignungsprüfung ersetzen kann

Das Umfeld für den forschungsorientierten Masterstudiengang „Arzneimittelforschung“ ist in Bonn ideal. Die Fachgruppe Pharmazie ist bestens in der Forschung ausgewiesen, was mit eingeworbenen Drittmitteln und der Teilhabe an Forschungsverbänden und Forschungszentren sehr gut dokumentiert wird. Ebenso sind die formulierten Ziele nicht nur mit dem Profil des Fachbereichs, sondern auch mit dem Profil der Hochschule kongruent.

Der Mentorenrolle kommt im Curriculum des Studiengangs eine wichtige Rolle zu, da er u.a. vor Aufnahme des Studiums mit dem Studierenden einen Studienplan erstellt. Durch die Kombination der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche kann der Studierende gezielt ein Studienprogramm zusammensetzen, das seinen eigenen Bedürfnissen entspricht.

Der Studiengang vermittelt den Studierenden ganz klar das Rüstzeug, um in entsprechenden Positionen in der pharmazeutischen Industrie oder in wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen arbeiten zu können. Nach Einschätzung der Gutachter sind die Absolventinnen und Absolventen besonders gut für folgende Bereiche in der Pharmazeutischen Industrie geeignet: Chemische Forschung (Suche nach neuen Wirksubstanzen), Analytische Entwicklung und Pharmazeutische Entwicklung (Galenik). Auch die Anforderungen für Positionen in Gesundheitsbehörden oder im Gesundheitsmanagement werden von den Absolventen in idealer Weise erfüllt. Aus Sicht der Gutachter enthält der Studiengang eine Vielzahl von Elementen, die den Studierenden die notwendige Berufsbefähigung verleihen wird.

Die Hochschule hat zudem durch zahlreiche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Behörden und Industrie Tendenzen aus den einzelnen Berufsfeldern in die Entwicklung des Studiengangs einfließen lassen.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Knut Baumann, Institut für Pharmazeutische Chemie, Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr. Bernd Mühlbauer, Institut für Klinische Pharmakologie, Universität Bremen

Dr. Alwin Sobe, Leiter Pharmazeutische Entwicklung Haupt Pharma Wülfing GmbH (Vertreter der Berufspraxis)

Patrick Voyé, Justus-Liebig-Universität Gießen (Studentischer Gutachter)